



①⑨ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

①⑫ **Offenlegungsschrift**  
①⑩ **DE 197 25 698 A 1**

⑤① Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**A 47 G 19/32**

②① Aktenzeichen: 197 25 698.8  
②② Anmeldetag: 18. 6. 97  
④③ Offenlegungstag: 24. 12. 98

DE 197 25 698 A 1

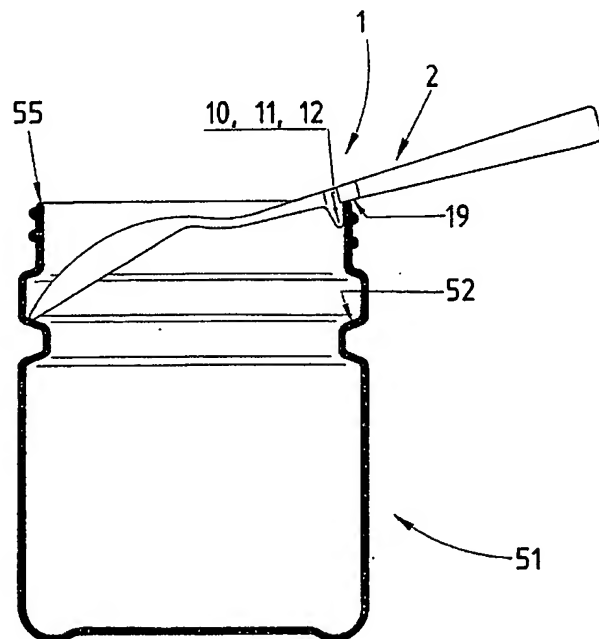
⑦① Anmelder:  
Butzke, Karl-Friedrich, 42113 Wuppertal, DE

⑦② Erfinder:  
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤④ Schöpfzeug und Adhäsionsheber

⑤⑦ Schöpfzeuge, z. B. Löffel (1) und Adhäsionsheber, z. B. Honigheber können mit ihrer Laffenspitze auf einem im Gefäß (51) angeordneten Auflagerand (52) und andererseits mit ihrem Stiel (2) auf dem Gefäßrand (55) abgelegt werden. Dadurch, daß deren Schwerpunkt innerhalb des Gefäßes (51) liegt, haben sie eine bedingt stabile Lage. Mit dieser Erfindung wird zum einen eine Verbesserung der Lagestabilität in axialer Richtung erreicht, und zwar dadurch, daß die Schöpfzeuge (1) bzw. Adhäsionsheber mit Anschlagnocken (10, 11, 12), Anschlagbunden oder Arretiernuten sowie mit Kombinationen hieraus am Stiel (2) versehen werden. Zum anderen wird die Lage in Verdrehrichtung stabilisiert, und zwar durch Anbringung von Flächen (19) am Stiel (2). Außerdem sind die Querschnitte im Stiel, die Anschlagnocken (10, 11, 12), der Anschlagbund und die Arretiernuten so auf die Schlitze im Gefäßdeckel abgestimmt, daß die Schöpfzeuge und Adhäsionsheber hierin zur Aufbewahrung eingeschoben werden können. Ferner wird die Handhabung des Mediums durch Verbesserungen an der Laffe des Adhäsionshebers erreicht.



DE 197 25 698 A 1

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft Schöpfzeuge (z. B. Löffel) bzw. Adhäsionsheber (z. B. Honigheber) zum Entnehmen des Inhaltes aus Gefäßen ohne oder mit Auflage- bzw. Stützrand, ohne oder mit Deckel der dem Gefäßinhalt als Schutz dient.

Gefäßinhalte können sein: Flüssigkeiten, zähfließende Stoffe, körnige Stoffe und Pulver.

Zweck der Erfindung ist es, zum einen ein axiales Verschieben von Schöpfzeugen oder Adhäsionshebern, die mit ihrer Laffe auf einem Auflage- bzw. Stützrand innerhalb eines Gefäßes ruhen zu verhindern, um dadurch ein Abrutschen und Versinken im Gefäßinhalt zu vermeiden, zum anderen den Schöpfzeugen und Adhäsionshebern eine drehstabile Lage zu geben, und außerdem eine platzsparende Anordnung der Schöpfzeuge und Adhäsionsheber im Gefäß, zum Zwecke der Aufbewahrung zu ermöglichen.

Schöpfzeuge wie Löffel und Adhäsionsheber für z. B. Honig sind bekannt, auch mit Vorrichtungen zum senkrechten Aufhängen am Glasrand, wie z. B. im G 83 26 609.7 oder zur waagerechten Anordnung auf dem Glasrand wie z. B. im G 93 11 100.2 und G 93 18 359.3.

Die hier genannten Löffel haben gemein, daß sie den Rand eines Gefäßes zum Aufhängen nutzen und, bedingt durch ihre senkrechte Lage, in dem Medium hängen.

Die vorliegende Erfindung dagegen ermöglicht ein Ablaufen des anhaftenden Restes des gehandhabten Mediums und ein Zurückfließen desselben in das Gefäßinnere.

Ein weiterer Vorteil der vorliegenden Erfindung im Vergleich mit den vorgenannten liegt darin, daß die Laffe des Schöpfzeuges bzw. des Adhäsionshebers unterhalb des Gefäß-randes zu liegen kommt und dem Gefäß dadurch gleichzeitig ein Deckel aufgelegt werden kann der dem Gefäßinhalt als Schutz dient.

Desweiteren sind Kombinationen, bspw. in dem G 94 11 527.3 bekannt. Hier ist ein Serviergefäß mit einem Löffel und einem Deckel genannt.

Die Laffe des hier genannten Löffels ist mit einer Ablauföffnung versehen. Zum Zwecke des Ablaufens und zur Stabilisierung der Lage des Löffels, weist der Löffel an der Unterseite des Stiels, also an der der Ablauföffnung zugewandten Seite, und ausdrücklich nur hier, einen Anschlag auf.

Bei der vorliegenden Erfindung braucht das Schöpfzeug keine Ablauföffnung und ist mit dem Anschlag nicht an die Unterseite gebunden sondern nutzt vielmehr die Oberseite, also die der Laffenmulde zugewandten Seite, und oder die Seiten zur Anbringung des Anschlages wobei das Schöpfzeug so in dem Gefäß abgelegt werden kann, daß die Schöpfmulde der Laffe nach unten weist und der nach dem Gebrauch verbleibende Rest des gehandhabten Mediums nach unten ablaufen kann.

Alternativ ist bei der vorliegenden Erfindung am Stiel des Schöpfzeuges ein umlaufender Bund vorgesehen, der zum einen als Anschlag am Gefäßinnenrand, und zum anderen als Aufhängemöglichkeit, z. B. im Deckel, dient.

Die gleichen Funktionen können im Stiel angeordnete Nuten, die seitlich oder oben wie unten oder umlaufend angeordnet sind, erfüllen.

Adhäsionsheber in Flügelform, z. B. für Honig, sind bekannt. Die Flügel derselben sind planflächig gehalten und können demnach nur die Adhäsionskraft zwischen Heber und Medium nutzen.

Die vorliegende Erfindung nutzt ebenfalls die Adhäsionskraft zwischen Heber und Medium, enthält aber, durch im rechten Winkel zur Längsachse angeordnete Flächen und scharfe Kanten, zusätzliche Hemmnisse gegen ungewolltes Abfließen.

Gefäße mit im Halsbereich derselben angeordneten

Schlitzten sind bekannt. Sie dienen dem Durchlaß des Stieles von Löffeln, auch bei aufgelegtem Deckel.

Bei der vorliegenden Erfindung ist die Breite der Schlitzte zum einen auf die Größe des Stielquerschnittes oberhalb der Anschlagnocken bzw. des Anschlagbundes und zum anderen auf die Größe des durch die Arretiernuten verbleibenden Querschnittsmaßes abgestimmt, so daß die Schlitzte zum einen dem Durchlaß des Stieles und zum anderen zur Lagestabilisierung des Schöpfzeuges bzw. des Adhäsionshebers in Verdrehrichtung dienen.

Deckel mit vom Rand, mit außen wie auch innen angeordneten Zentrierrändern, ausgehenden Schlitzten, sind bekannt. Sie dienen dem Durchlaß des Stieles von Löffeln die keine Anschlagnocken, umlaufende Anschlagbunde und Arretiernuten aufweisen.

Bei der vorliegenden Erfindung ist die Breite der Schlitzte zum einen auf die Größe des Stielquerschnittes unterhalb der Anschlagnocken bzw. des Anschlagbundes und zum anderen auf die Größe des durch die Arretiernuten verbleibenden Querschnittsmaßes abgestimmt, so daß die Schlitzte zum einen dem Durchlaß des Stiel es und zum anderen zur Aufhängung des Schöpfzeuges bzw. des Adhäsionshebers dienen kann.

Nachstehend ist die Erfindung desweiteren anhand der beigefügten Zeichnung, welche jedoch lediglich Ausführungsbeispiele darstellen, erläutert:

Fig. 1 zeigt ein Gefäß (51) mit Schraubgewinde im Längsschnitt mit einem, unterhalb des Halsbereiches (53) angeordneten, integrierten, nach innen weisenden, umlaufenden, Auflage- bzw. Stützrand (52) sowie ein Schöpfzeug (1) mit auf 3 Seiten am Stiel angeordneten Anschlagnocken (10, 11, 12), und auf der der Laffe abgewandten Seite (15) der Nocken, neben den Nocken (10, 11, 12) angeordneten Auflageflächen (19), die als Verdrehsicherung dienen.

Fig. 2 zeigt die Seitenansicht eines Schöpfzeuges, in diesem Fall eines Löffels (1), mit auf der linken (5), rechten (6) und auf der Oberseite (3) des Stiels (2) angeordneten Anschlagnocken (10, 11, 12) und auf der der Laffe abgewandten Seite der Nocken (15), neben den Nocken (10, 11, 12) angeordneten Auflageflächen (19), die als Verdrehsicherung dienen, und

Fig. 3 zeigt die Draufsicht dieses Schöpfzeuges (1) sowie einige Beispiele für die Ausbildung der Querschnitte (31, 32, 33) der verschiedenen Stielbereiche bzw. Griffbereiche.

Fig. 4 zeigt die Seitenansicht eines Schöpfzeuges (1) wie in Fig. 2 dargestellt, nur mit einem umlaufenden Anschlagbund (13), und

Fig. 5 zeigt die Draufsicht des in Fig. 4 dargestellten Schöpfzeuges (1).

Fig. 6 zeigt ein Gefäß (51) ohne Schraubgewinde im Längsschnitt mit einem unterhalb des Halsbereiches (53) angeordneten, integrierten, nach innen weisenden, umlaufenden, Auflage- bzw. Stützrand (52), und im Gefäßhals (53) angeordneten Schlitzten (56), sowie ein Schöpfzeug (1) mit Anschlagnocken (10, 11, 12) und 2 seitlich angeordneten Flächen (20), die, in einem Schlitz liegend, als Verdrehsicherung wirken. Das Gefäß (51) trägt einen außen zentrierenden Deckel (61), und

Fig. 7 zeigt einen Schnitt durch den Stiel gemäß der Linie I-I in Fig. 6 und verdeutlicht die als Verdrehsicherung wirkenden Flächen (20).

Fig. 8 zeigt die Seitenansicht eines Schöpfzeuges, in diesem Fall eines Löffels (1), mit einer auf der Oberseite (3) angeordneten Arretiernut (21), und

Fig. 9 zeigt die Draufsicht dieses Schöpfzeuges (1), sowie einen Schnitt durch den Stielbereich mit der Arretiernut (21).

Fig. 10 zeigt die Seitenansicht eines Schöpfzeuges (1)

wie in Fig. 8 dargestellt, nur mit auf allen 4 Seiten im Stiel (2) angeordneten Arretiernuten (21), bzw. mit umlaufender Arretiernut (22), und

Fig. 11 zeigt die Draufsicht dieses Schöpfzeuges und zwei möglichen Schnittdarstellungen, einmal mit 4 gerade ausgebildeten Arretiernuten (24) und zum anderen mit einer umlaufenden Arretiernut (22).

Fig. 12 zeigt ein Gefäß mit Schraubgewinde (51) im Längsschnitt mit einem unterhalb des Halsbereiches (53) angeordneten, integrierten, nach innen weisenden, umlaufenden, Auflage- bzw. Stützrand (52), sowie ein Schöpfzeug (1) mit einer im Stiel angeordneten Arretiernut (24), die gleichzeitig als Verdrehsicherung dient.

Fig. 13 zeigt die Seitenansicht und

Fig. 14 die Draufsicht eines Adhäsionshebers (34) mit einer flachen Laffe (35) und darauf rechtwinklig (29) zur Längsachse angeordneten Rippen (38).

Fig. 15 zeigt die Seitenansicht und

Fig. 16 die Draufsicht eines Adhäsionshebers (34) mit einer flachen Laffe (35) und rechtwinklig (29) zur Längsachse angeordneten Wellen (39).

Fig. 17 zeigt die Seitenansicht mit einem Teilschnitt gemäß der Linie II-II in Fig. 18,

Fig. 18 die Draufsicht, und Fig. 19 den Schnitt gemäß der Linie III-III in Fig. 18 eines Adhäsionshebers (34) mit einer flachen Laffe (35) und Durchbrüchen (40) mit den rechtwinklig zur Längsachse angeordneten Durchbruchflächen (41) und mit Schrägen (44) versehenen, parallel zur Längsachse liegenden Außen- und Durchbruchkanten (43).

Fig. 20 zeigt ein Gefäß (51) ohne Schraubgewinde im Längsschnitt, mit einem unterhalb des Halsbereiches (53) angeordneten, integrierten, nach innen weisenden, umlaufenden, Auflage- bzw. Stützrand (52) sowie einen außen zentrierenden (62) Deckel (61) mit einem Schlitz (64), in dem ein Schöpfzeug (1) mit seinem Anschlagbund (13), der hier als Aufhängung wirkt, hängt, und

Fig. 21 zeigt einen Schnitt gemäß der Linie IV-IV aus Fig. 20 und stellt die Anlage der der Laffe (7, 35) zugewandten Schulter (18) der Anschlagnocken (10, 11, 12) bzw. des Anschlagbundes (13) auf den Kanten (66) des Deckelschlitzes (64) dar.

Fig. 22 zeigt ein Gefäß (51) ohne Schraubgewinde im Längsschnitt mit einem unterhalb des Halsbereiches (53) angeordneten, integrierten, nach innen weisenden, umlaufenden, Auflage- bzw. Stützrand (52) sowie einen innen zentrierenden (63) Deckel (61) mit einem Schlitz (64) in dem ein Schöpfzeug (1) mit einer umlaufenden Arretiernut (22) hängt.

Fig. 23 zeigt einen Schnitt gemäß Linie V-V aus Fig. 22 und stellt die Anlage der der Laffe (7, 35) zugewandten Schulter (26) der Arretiernut (21, 22) auf den Kanten (66) des Deckelschlitzes (64) dar.

Diese Erfindung soll die Verwendung dieser Schöpfzeuge, z. B. Löffel (1), bzw. Adhäsionsheber, z. B. Honigheber (34), für die Handhabung von Gefäßinhalten wesentlich komfortabler gestalten.

So sind am Stiel (2) ein, zwei oder drei Anschlagnocken (10, 11, 12) bzw. ein umlaufender Anschlagbund (13) vorgesehen, die dem Schöpfzeug (1) bzw. dem Adhäsionsheber (34) im Gefäß (51) eine stabile Lage in Längsrichtung geben. Der Abstand (14) der Anschlagnocken (10, 11, 12) bzw. des Anschlagbundes (13) zur Spitze (8, 36) des Schöpfzeuges (1) bzw. des Adhäsionshebers (34) ist auf die Gefäßgröße abgestimmt und zwar dergestalt, daß einerseits die Laffenspitze (8, 36) auf dem Auflage- und oder Stützrand (52), andererseits der Stiel (2) auf dem Gefäßöffnungsrand (55) aufliegt und die Anschlagnocken (10, 11, 12) bzw. der Anschlagbund (13) an der Innenseite (54) des Gefäßhalses

(53) anstoßen bevor die Laffe (7, 35) von dem Auflage- bzw. Stützrand (52) abrutscht und in das Medium, z. B. Honig fallen kann und darin versinkt.

Damit die zuvor beschriebenen Funktionen an mehreren Gefäß-größen möglich sind, können mehrere Nocken (10, 11, 12) bzw. Bunde (13) hintereinander auf dem Stiel (2) des Schöpfzeuges (1) bzw. Adhäsionshebers (34) angeordnet sein.

Den selben Zweck erfüllen Arretiernuten (21, 22) die quer zur Längsachse, in den Stiel (2) eingelassen sind. Sie können einzeln d. h. oben (3) oder unten (4), paarweise d. h. oben (3) und unten (4) bzw. links (5) und rechts (6), aber auch rundherum eingelassen sein. Der Grund der Nuten (21, 22) kann geradlinig (24) ausgeführt sein damit der Stiel (2) des Schöpfzeuges (1) bzw. der Adhäsionshebers (34) verdrehstabil auf dem Gefäßrand (55) aufliegt.

Auch bei dieser Lösungsmöglichkeit können, damit die zuvor beschriebenen Funktionen an mehreren Gefäßgrößen möglich sind, mehrere Nuten (21, 22) hintereinander in den Stiel (2) des Schöpfzeuges (1) bzw. Adhäsionshebers (34) eingelassen sein.

Desweiteren können Kombinationen aus Anschlagnocken (10, 11, 12) bzw. Anschlagbund (13) und Arretiernuten (21, 22) sinnvoll sein. Z. B. kann hinter einem Bund (13), auf der der Laffe (7, 35) abgewandten Seite (17) eine Nut (21) in den Stiel (2) eingelassen sein die zur Lagestabilisierung in Verdrehrichtung dient.

Aber auch alle anderen Kombinationen aus Anschlagnocken (10, 11, 12) bzw. Anschlagbunden (13) und Nuten (21, 22) sind möglich.

Auch eine Anbringung von parallel zur Laffe (7, 35) ausgerichteten Auflageflächen (19), in der Form wie in Fig. 1 bis 5 dargestellt, bietet sich zur Lagestabilisierung in Verdrehrichtung an. Sie sind auf der der Laffe (7, 35) abgewandten Seite (17) der Nocken (10, 11, 12) bzw. des Bundes (13) anzuordnen damit sie auf dem Gefäßrand (55) zur Auflage kommen können und Nocken (10, 11, 12) wie Bund (13) in axialer Richtung in der beschriebenen Weise wirken.

Eine zusätzliche Verbesserung kann die Anbringung von Schlitzten (56) im Halsbereich (53) des Gefäßes (51) sein die zur Aufnahme des Schöpfzeug- bzw. Adhäsionsheberstieles (2) dienen. Diese Lösung hat den zusätzlichen Vorteil, daß der Stiel (2) mit seinen Anschlagnocken (10, 11, 12), Anschlagbund (13) bzw. mit seiner Arretiernut (21, 22) aus dem Bereich der Deckelaufgabe (55) kommt und der Deckel (61) keinen Schlitz (64) haben muß. Hierbei kann der Stielquerschnitt im Bereich der Stielaufnahme, d. h. auf der der Laffe (7, 35) abgewandten Seite (15) der Nocken (10, 11, 12) bzw. des Bundes (13), dergestalt geformt sein, z. B. durch seitlich angeordnete Flächen (20), daß das Schöpfzeug (1) bzw. der Adhäsionsheber (34) gegen Verdrehen gesichert ist.

Auch kann die Größe (25) des, durch die seitlich (5, 6) im Stiel (2) angebrachten geradlinig (24) ausgeführten Nuten (21), verbleibenden Querschnittes, so auf die Breite (57) der im Gefäßhals (53) eingelassenen Schlitzte (56) abgestimmt sein, daß er als Verdrehsicherung wirkt.

Außerdem können die Anschlagnocken (10, 11, 12), der Anschlagbund (13) bzw. die Arretiernuten (21, 22) so auf die Breite (65) des Schlitzes (64) im Deckel (61) abgestimmt sein, daß dieser hierin aufgehängt werden kann. Dafür muß zwischen dem Schlitz (64) im Deckel (61) und dem Stielquerschnitt auf der der Laffe zugewandten Seite (16) der Nocken (10, 11, 12) bzw. dem Anschlagbund (13) das Spiel so klein gehalten werden, daß dieser zwar leicht eingeschoben werden kann aber die Nocken (10, 11, 12) bzw. der Anschlagbund (13) durch ihre entsprechend gewählte Größe auf den Schlitzrändern (66) zur Auflage kommen. Ebenso

kann das Spiel zwischen dem, durch die im Stiel (2) eingelassenen Nuten (21, 22), verbleibenden Querschnittsmaß (25) und dem Breitenmaß (65) der im Deckel (61) eingearbeiteten Schlitz (64) so abgestimmt sein, daß das Schöpfzeug (1) bzw. der Adhäsionsheber (34) leicht eingeschoben werden können aber die der Laffe (7, 35) zugewandten Schultern (26) der Nut (21, 22) zur Auflage kommen. Dabei ist es unerheblich ob der, durch die im Stiel (2) eingelassenen Nuten (21, 22), verbleibende Querschnitt (25) rund oder vieleckig, z. B. quadratisch, ist. Diese senkrechte Anordnung macht ein platzsparendes Abstellen bzw. Aufbewahren im Schrank o. ä. möglich.

Die Laffe kann der Form eines Schöpfzeuges, z. B. eines Löffels (1), oder auch des vorgeschlagenen speziellen, die Adhäsionsfläche vergrößernden, in senkrechter Lage das Abfließen erschwernenden, und in waagerechter Lage das Abfließen fördernden, Adhäsionshebers (34) entsprechen. Das Abfließen erschweren die quer zur senkrechten Eintauch- bzw. Entnahmerichtung verlaufenden Rippen (38) und Wellen (39). Bei dagegen waagerecht gehaltenem Adhäsionsheber (34) kann das Medium, z. B. Honig, ungehindert abfließen.

Der gleiche Effekt wird erzielt bei der mit Durchbrüchen (40) in der Adhäsionsheberlaffe (35) versehenen Alternative. Die in etwa rechtwinklig ausgebildeten Durchbruchflächen (41) und deren scharfkantige Ausbildung (42), die quer zur Eintauch- bzw. Entnahmerichtung verlaufen, erschweren das Abtropfen bei senkrechter Lage und die Schräge (44) auslaufenden, längs zur Eintauch- bzw. Entnahmerichtung verlaufenden, fördern das Abtropfen bei waagerechter Lage des Adhäsionshebers (34).

Desweiteren ist der Griffbereich (30) durch entsprechende Querschnittsformen, z. B. rund (31), mehrkantig (32) oder gerillt (33), so ausgebildet, daß das Schöpfzeug (1) bzw. der Adhäsionsheber (34) zum leichteren Portionieren des zu entnehmenden Inhalts, z. B. Honig, zwischen den Fingern leicht drehbar ist, d. h. gut zwischen den Fingern abrollt.

Insgesamt handelt es sich bei der vorliegenden Erfindung um Neuerungen die jedes Teil für sich und in Kombination miteinander schützenswert machen.

Alle offenbaren Merkmale sind erfindungswesentlich.

#### Bezugszeichenliste

1-50 Zur Beschreibung der Schöpfzeuge bzw. Adhäsionsheber

- 1 Verbessertes Schöpfzeug, z. B. Honiglöffel
- 2 Stiel des Schöpfzeugs bzw. Adhäsionshebers
- 3 Oberseite des Stiels
- 4 Untere Seite des Stiels
- 5 Linke Seite des Stiels
- 6 Rechte Seite des Stiels
- 7 Laffe des Schöpfzeuges
- 8 Spitze der Laffe des Schöpfzeuges
- 9 Mulde der Laffe
- 10 Anschlagnocken auf der linken Seite
- 11 Anschlagnocken auf der rechten Seite
- 12 Anschlagnocken auf der Oberseite
- 13 Anschlagbund, umlaufend
- 14 Abstand der Nocken bzw. des Bundes zur Spitze
- 15 Stielbereich auf der der Laffe abgewandten Seite der Anschlagnocken bzw. des Anschlagbundes
- 16 Stielbereich auf der der Laffe zugewandten Seite der Anschlagnocken bzw. des Anschlagbundes
- 17 Schultern auf der der Laffe abgewandten Seite der Anschlagnocken bzw. des Anschlagbundes
- 18 Schultern auf der der Laffe zugewandten Seite der An-

- schlagnocken bzw. des Anschlagbundes
- 19 Auflageflächen, parallel zur Laffe angeordnet
- 20 Seitenflächen, im rechten Winkel zur Laffe angeordnet
- 21 Arretiernuten, einzeln, im Stiel
- 22 Arretiernuten, umlaufend, im Stiel
- 23 Abstand der Arretiernuten
- 24 Gerade Arretiernuten
- 25 Verbleibendes Querschnittsmaß in den Arretiernuten
- 26 Schultern auf der der Laffe zugewandten Seite der Arretiernuten
- 27 Schultern auf der der Laffe abgewandten Seite der Arretiernuten
- 28 Parallel zur Laffe
- 29 Rechtwinklig zur Laffe
- 30 Griff
- 31 Runde Griffquerschnitte
- 32 Mehrkantige Griffquerschnitte
- 33 Gerillte Griffquerschnitte
- 34 Verbesserter Adhäsionsheber
- 35 Laffe des Adhäsionshebers
- 36 Spitze des Adhäsionshebers
- 37 Flachseiten der Laffe des Adhäsionshebers
- 38 Rippen der Laffe, quer zur Längsachse verlaufend
- 39 Wellenform der Laffe, quer zur Längsachse verlaufend
- 40 Durchbrüche in der Laffe
- 41 Durchbruchflächen der Laffe, rechtwinklig zur Längsachse liegend
- 42 Kantigkeit der Rippen, Wellen und Durchbruchseiten
- 43 Parallel zur Längsachse liegende Durchbruch- und Außenkanten der Laffe
- 44 Schrägen der parallel zur Längsachse liegenden Kanten
- 51-60 Zur Beschreibung der Gefäße
- 51 Gefäß mit integriertem Ablage- und Stützrand
- 52 Auflagerand bzw. Stützrand
- 53 Halsbereich
- 54 Innenseite des Gefäßhalses
- 55 Gefäßrand
- 56 Schlitz im Gefäßhals
- 57 Breite der Schlitz im Gefäß
- 61-70 Zur Beschreibung der Deckel
- 61 Deckel
- 62 Äußerer Zentrierrand
- 63 Innerer Zentrierrand
- 64 Schlitz im Deckel
- 65 Breite der Schlitz im Deckel
- 66 Schlitzkanten

#### Patentansprüche

1. Schöpfzeug z. B. Löffel (1) oder Adhäsionsheber (34) für Gefäße (51) ohne oder mit Auflage- und oder Stützrand (52), ohne oder mit Deckel (61), **dadurch gekennzeichnet**, daß am Stiel Vorrichtungen vorgesehen sind, die zum einen eine Arretierung in axialer Richtung bewirken und dadurch ein Verschieben verhindern, und zum anderen eine Möglichkeit zum Aufhängen bieten.
2. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach Anspruch 1 oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß an der Oberseite (3) des Stiels (2), also gleichseitig zur Mulde (9) der Laffe (7) und oder links (5) und oder rechts (6) des Stieles (2) Nocken (10 bzw. 11 und 12) angeordnet sind die als Anschlag an der Innenseite (54) des Gefäßhalses (53) wirken.
3. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß am Stiel (2) ein umlaufender Anschlagbund (13)

angeordnet ist der als Anschlag an der Innenseite (54) des Gefäßhalses (53) wirkt.

4. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschlagnocken (10, 11, 12) bzw. der Anschlagbund (13) in einem solchen Abstand (14) von der Spitze (8) des Schöpfzeuges (1) bzw. von der Spitze (36) des Adhäsionshebers (34) angeordnet sind, daß die der Laffe (7 bzw. 35) abgewandte Seite (17) der Anschlagnocken (10, 11, 12) bzw. des Anschlagbundes (13) an der Innenseite (54) des Gefäßhalses (53) als Anschlag gegen ein mögliches Verschieben in Längsrichtung wirken, so daß die Spitze (8) des Schöpfzeuges (1) bzw. die Spitze (36) des Adhäsionshebers (34) nicht von dem Auflage- bzw. dem Stützrand (52) des Gefäßes (51) abrutschen kann.

5. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß neben den Anschlagnocken (10, 11 und 12) bzw. dem Anschlagbund (13), auf der der Laffe (7, 35) abgewandten Seite (17), parallel zur Laffe (7, 35), auf der Oberseite (3) und oder auf der Unterseite (4), Auflageflächen (19) angeordnet sein können die dem Schöpfzeug (1) bzw. dem Adhäsionsheber (34) auf dem Gefäßrand (55) eine drehstabile Lage geben.

6. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß im rechten Winkel zur Laffe (7, 35) auf einer Seite (5 oder 6) bzw. auf beiden Seiten (5 und 6) des Stiels (2) Flächen (20) angebracht sind, welche in den, im Halsbereich (53) des Gefäßes (51) angeordneten Schlitzen (56) als Verdrehsicherung wirken.

7. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die in Anspruch 1 bis 6 beschriebenen Vorrichtungen einzeln oder Kombinationen hiervon, mehrfach hintereinander am Stiel angeordnet sein können.

8. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach Anspruch 1 oder einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß in die Oberseite (3), also gleichseitig zur Mulde, und oder in die Unterseite (4), und oder in die linke (5) und oder in die rechte Seite (6) des Stiels (2) im rechten Winkel zur Längsachse Arretiernuten (21) eingelassen sind.

9. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß in den Stiel (2) eine umlaufende Arretiernut (22) eingelassen ist.

10. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Arretiernuten (21 bzw. 22) in einem solchen Abstand (23) von der Spitze (8) des Schöpfzeuges (1) bzw. von der Spitze (36) des Adhäsionshebers (34) angeordnet sind, daß die der Laffe (7 bzw. 35) abgewandte Seite (27) der Arretiernuten (21, 22) an der Innenseite (54) des Gefäßhalses (53) als Anschlag gegen ein mögliches Verschieben in Längsrichtung wirken, so daß die Spitze (8) des Schöpfzeuges (1) bzw. die Spitze (36) des Adhäsionshebers (34) nicht von dem Auflage- oder dem Stützrand (52) des Gefäßes (51) abrutschen kann.

11. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Arretiernuten (21) geradlinig (24), parallel (28) zur Laffe (7, 35), also oben und oder unten, und rechtwinklig zur Längsachse angeordnet sein können, und somit dem Schöpfzeug (1) bzw. dem Adhäsionsheber (34) auf dem Gefäßrand (55) aufliegend, eine drehstabile Lage geben.

12. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Arretiernuten (21) geradlinig (24), rechtwinklig (29) zur Laffe (7, 35) also links (5) und oder rechts (6) und rechtwinklig zur Längsachse angeordnet sein können, und somit dem Schöpfzeug (1) bzw. dem Adhäsionsheber (34) in den, in den Halsbereich (53) des Gefäßes (51) eingelassenen Schlitzen (56), eine drehstabile Lage geben.

13. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die in Anspruch 8 bis 12 beschriebenen Vorrichtungen, einzeln oder Kombinationen hiervon, mehrfach hintereinander am Stiel angeordnet sein können.

14. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach Anspruch 1 oder einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß Kombinationen aus den in Anspruch 2 bis 7 beschriebenen Vorrichtungen und in Anspruch 8 bis 12 beschriebenen Vorrichtungen am Stiel angebracht sein können.

15. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach Anspruch 1 oder einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die in Anspruch 14 beschriebenen Kombinationen mehrfach hintereinander am Stiel angebracht sein können.

16. Schöpfzeug (1) oder Adhäsionsheber (34) nach Anspruch 1 oder einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß der Stiel (2), insbesondere der Griff (30) eine im wesentlichen runde (31), mehrkantige (32) oder gerillte (33) Querschnittsform aufweisen kann.

17. Adhäsionsheber (34) nach Anspruch 1 oder einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die im wesentlichen flach ausgebildete Laffe (35) rechtwinklig zur Längsachse einseitig oder beidseitig mit Rippen (38) versehen ist, die das Abfließen des Mediums bei senkrechter Lage des Adhäsionshebers erschweren.

18. Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die im wesentlichen flach ausgebildete Laffe (35) rechtwinklig zur Längsachse wellenförmig (39) ausgeformt ist, so daß das Abfließen des Mediums bei senkrechter Lage des Adhäsionshebers erschwert wird.

19. Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die im wesentlichen flach ausgebildete Laffe (35) Durchbrüche (40) aufweist, die das Abfließen des Mediums erschweren.

20. Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die im wesentli-

chen quer zur Längsachse liegenden Durchbruchflächen (41) rechtwinklig zu den Flachseiten (37) der Laffe (35) ausgebildet sind, so daß sie das Abfließen des Mediums bei senkrechter Lage des Adhäsionshebers erschweren.

21. Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Durchbrüche (40), die Rippen (38) und die Wellen (39) an ihren im wesentlichen rechtwinklig zur Längsachse liegenden Kanten (42) im wesentlichen scharf ausgebildet sind, so daß sie das Abfließen des Mediums bei senkrechter Lage des Adhäsionshebers erschweren.

22. Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die im wesentlichen parallel zur Längsachse liegenden Durchbruchkanten und Außenkanten (43) einseitig oder beidseitig mit Schrägen (44) versehen sind, die das Abfließen des Mediums bei waagerechter Lage des Adhäsionshebers fördern.

23. Schöpfzeug (1) und Adhäsionsheber (34) nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus Glas, Porzellan, Keramik, Kunststoff, Metall, Holz, oder Kombinationen hieraus hergestellt werden können.

24. Gefäß (51) mit einem oder mehreren im Halsbereich (53) angeordneten Schlitzten (56, Fig. 6), die zur Aufnahme des Stieles (2) des Schöpfzeuges (1) bzw. des Adhäsionshebers (34) dienen nach Anspruch 1 oder einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß sie so breit (57) bemessen sind, daß der, auf der der Laffe (7, 35) abgewandten Seite (17) der Nocken (10, 11, 12), bzw. des Bundes (13) liegende Stielbereich (15) mit geringem Spiel hineinpaßt und die seitlich angebrachten Flächen (20) als Verdrehsicherung wirken.

25. Gefäß (51) mit einem oder mehreren im Halsbereich (53) angeordneten Schlitzten (56, Fig. 6), die zur Aufnahme des Stieles (2) des Schöpfzeuges (1) bzw. des Adhäsionshebers (34) dienen nach Anspruch 1 oder einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß sie so breit (57) bemessen sind, daß das durch die Anbringung der Arretiernuten (21) verbleibende Querschnittmaß (25) mit geringem Spiel hineinpaßt und die oben und oder unten bzw. seitlich angebrachten, geradlinig (24) ausgeführten Nuten (21) als Verdrehsicherung wirken.

26. Deckel (61) mit einem äußeren (62) oder inneren (63) Zentrierrand, mit einem oder mehreren vom Rand her, in den eigentlichen abdeckenden Teil hineinragenden Schlitzten (64) nach Anspruch 1 oder einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlitzte (64) so breit (65) bemessen sind, daß das Schöpfzeug (1) bzw. der Adhäsionsheber (34), mit ihrem neben den Anschlagnocken (10, 11, 12) bzw. dem Anschlagbund (13) liegenden, der Laffe zugewandten Stielteil (16) mit geringem Spiel hineinpassen und die der Laffe zugewandten Schultern (18) der Anschlagnocken (10, 11, 12) bzw. des Anschlagbundes (13) auf den Schlitzkanten (66) des Deckels (61) zur Auflage kommen, so daß das Schöpfzeug (1), bzw. der Adhäsionsheber (34) hierin eingehängt werden können.

27. Deckel (61) mit einem äußeren (62) oder inneren

(63) Zentrierrand, mit einem oder mehreren vom Rand her, in den eigentlichen abdeckenden Teil hineinragenden Schlitzten (64) nach Anspruch 1 oder einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlitzte (64) so breit (65) bemessen sind, daß das Schöpfzeug (1) bzw. der Adhäsionsheber (34), mit ihrem durch die Anbringung der Arretiernuten (21, 22) verbleibenden Querschnittmaß (25) mit geringem Spiel hineinpaßt und die auf den der Laffe zugewandten Schultern (26) der Arretiernuten (21 bzw. 22) auf den Schlitzkanten (66) des Deckels (61) zur Auflage kommen, so daß das Schöpfzeug (1), bzw. der Adhäsionsheber (34) hierin eingehängt werden können.

---

Hierzu 12 Seite(n) Zeichnungen

---

Fig. 1

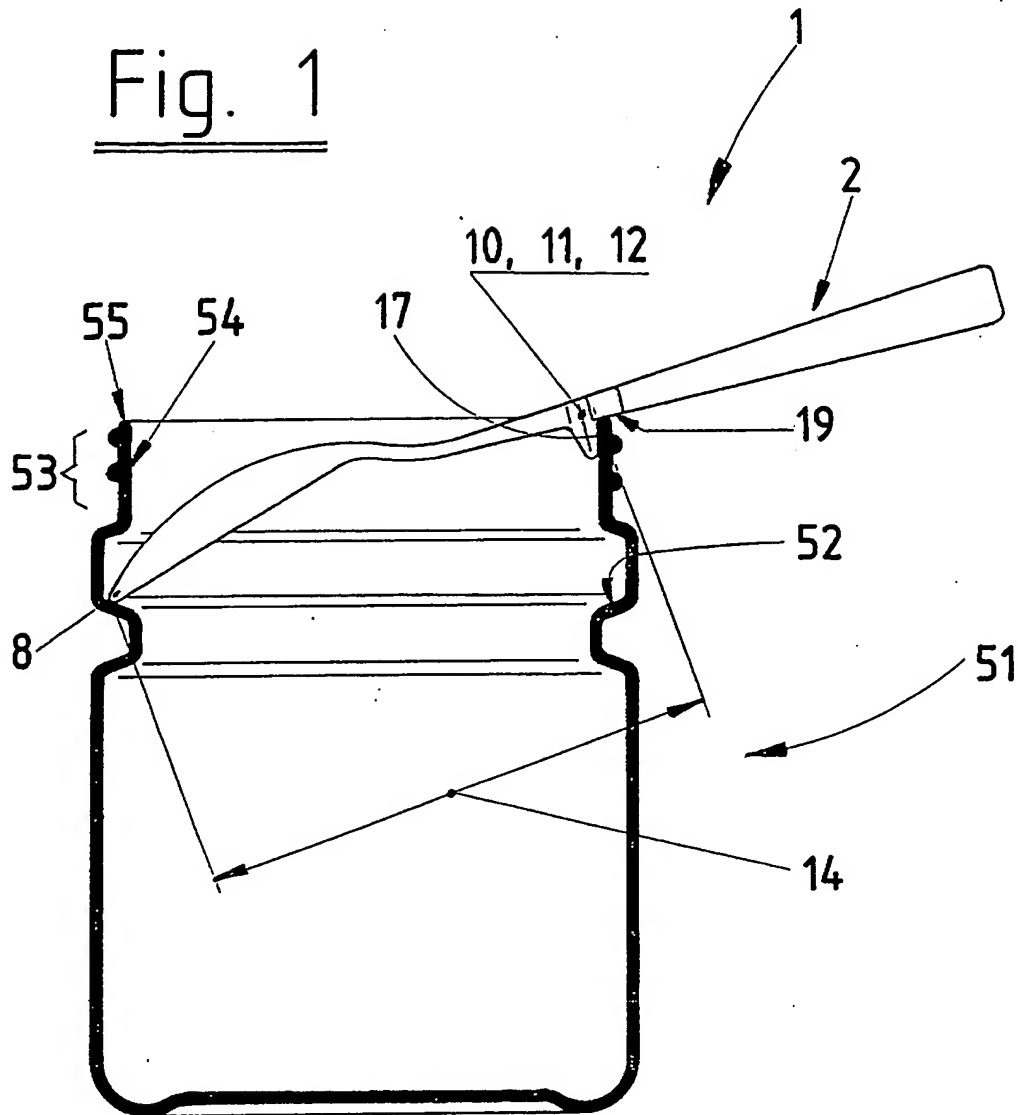


Fig. 2

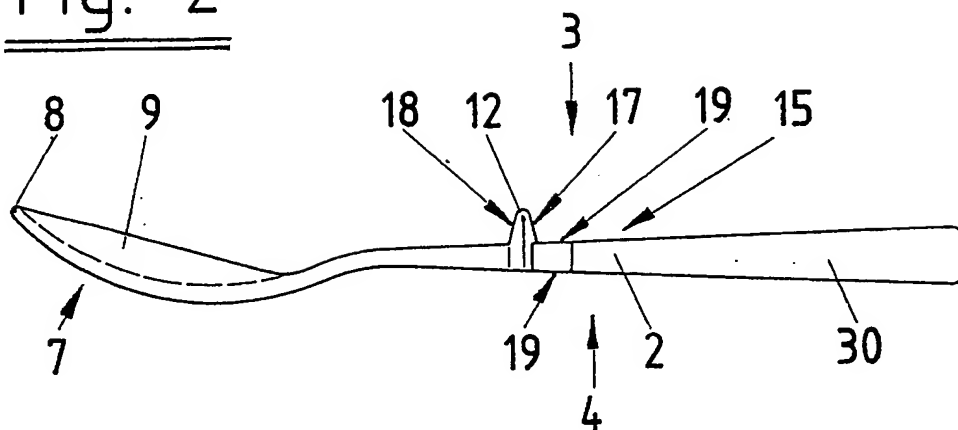


Fig. 3

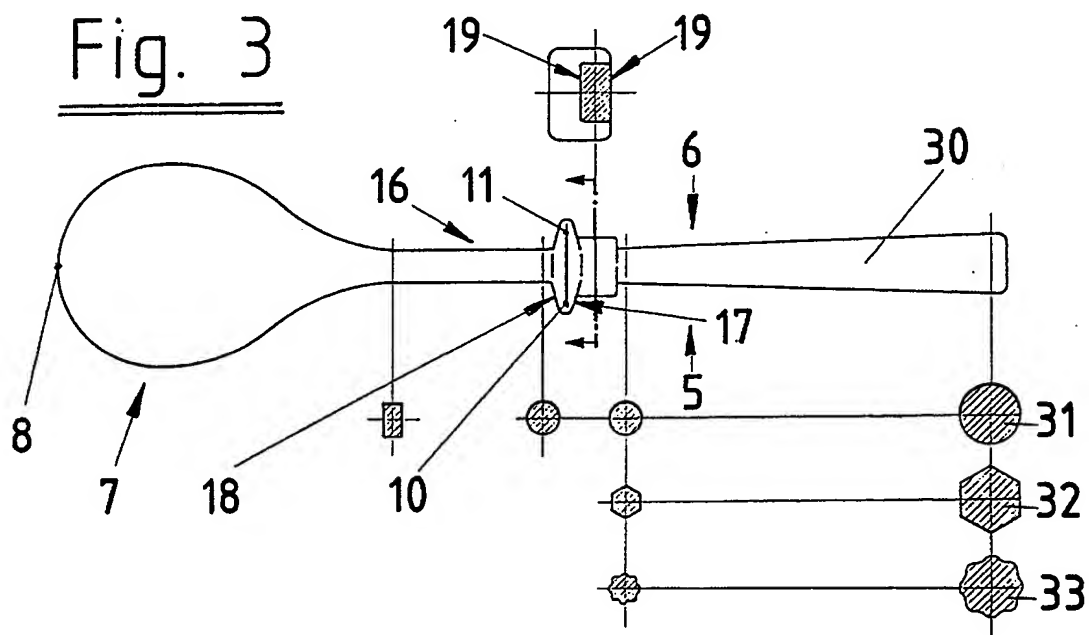




Fig. 4

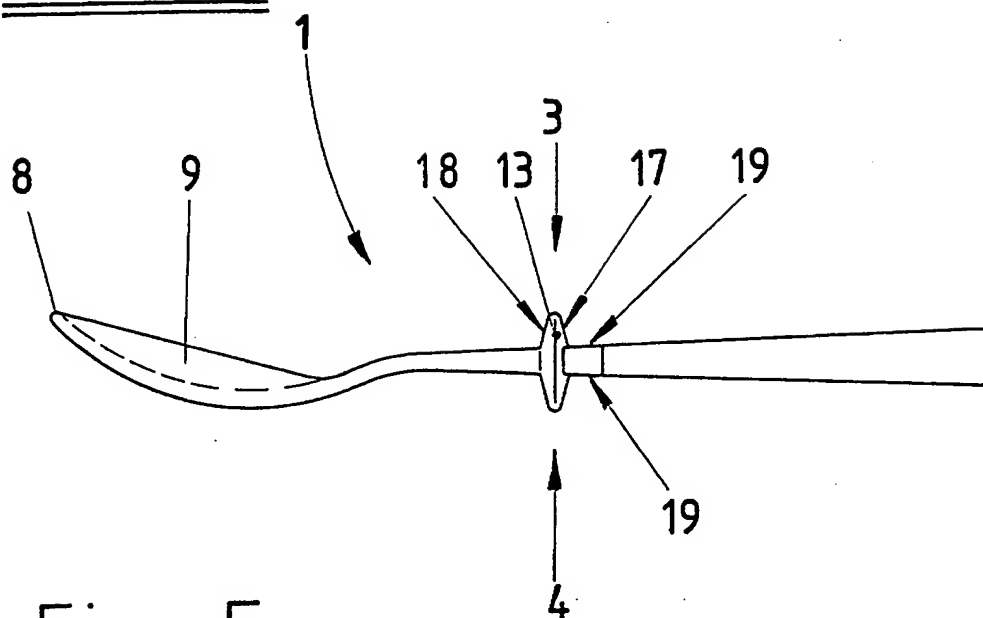


Fig. 5

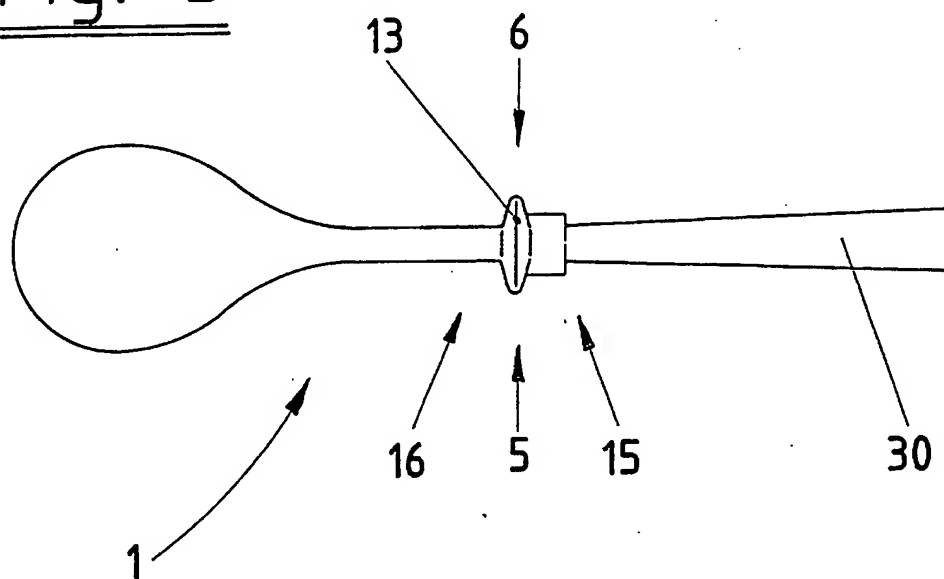


Fig. 6

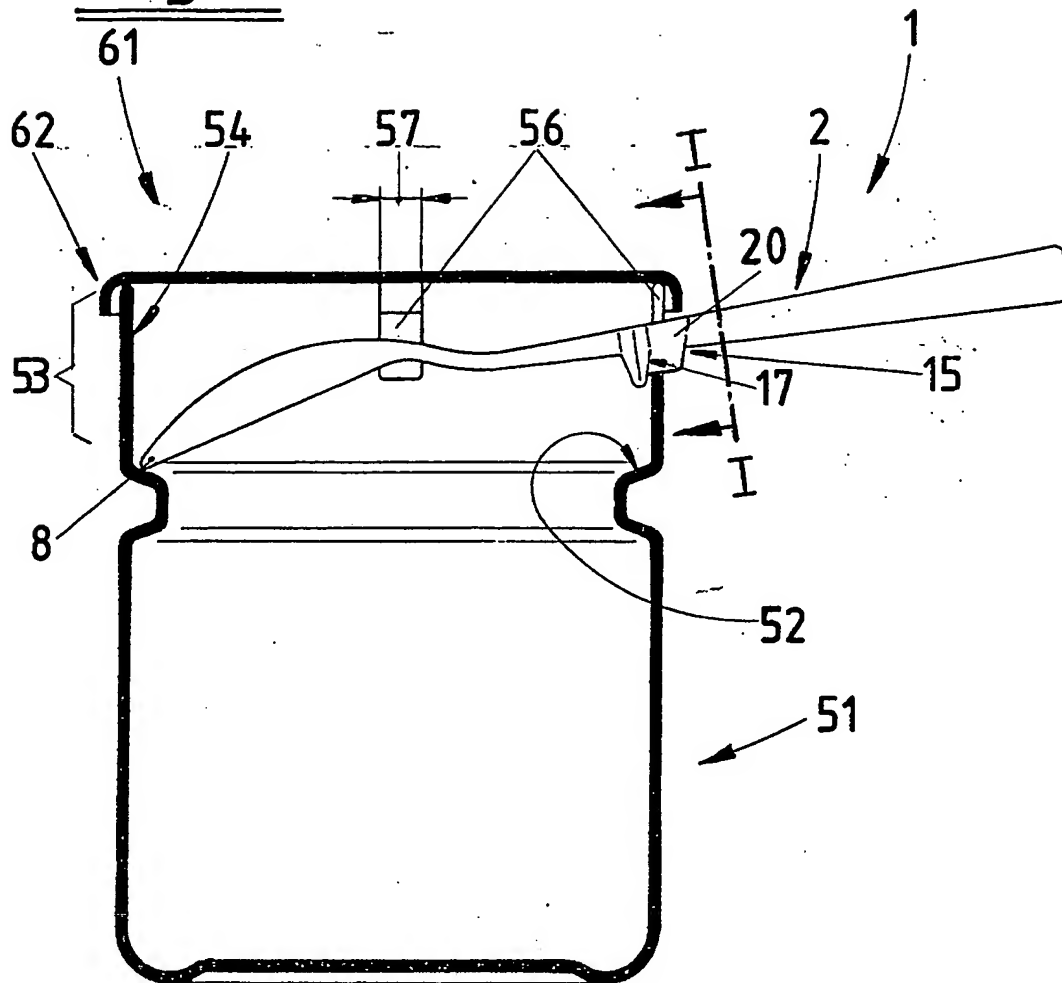


Fig. 7

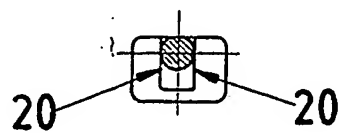


Fig. 8

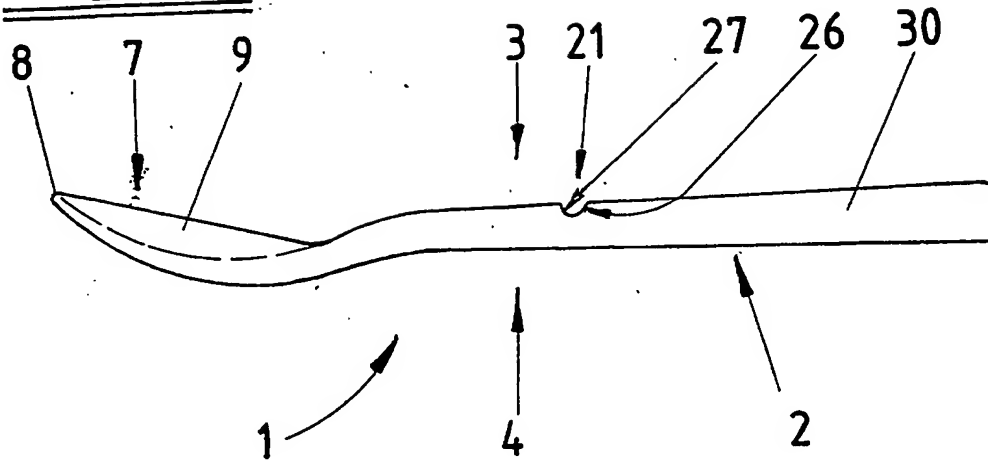


Fig. 9

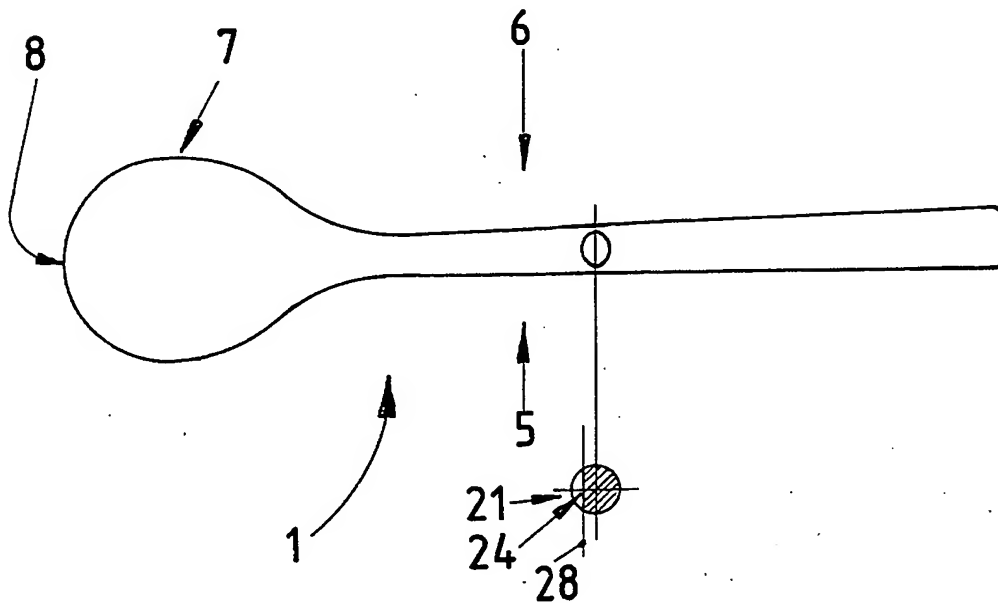


Fig. 10

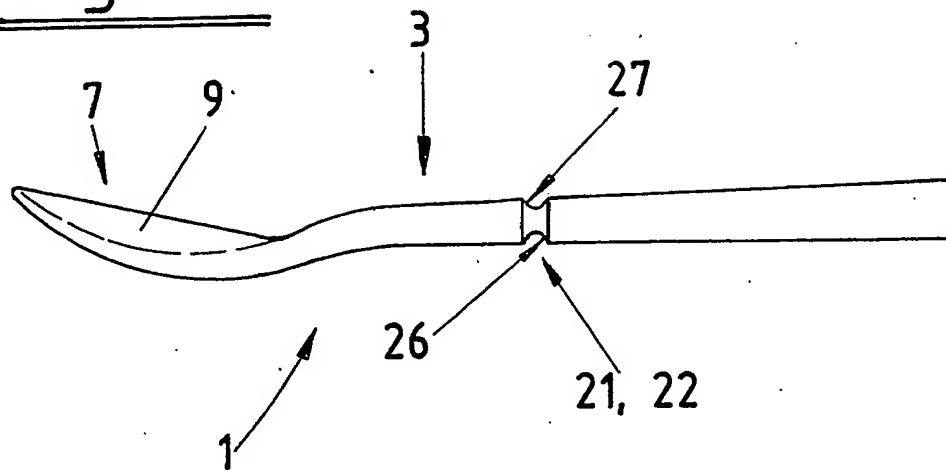


Fig. 11

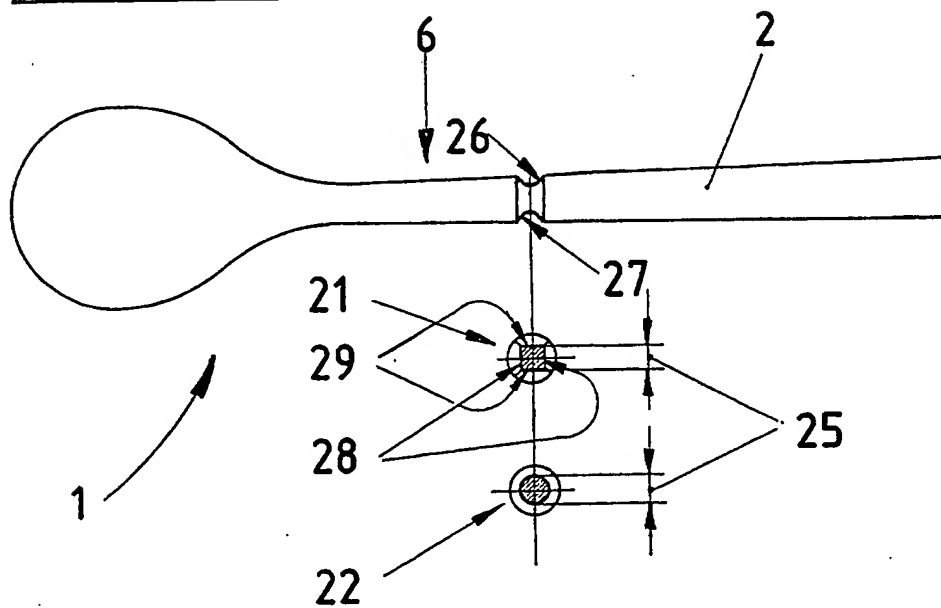
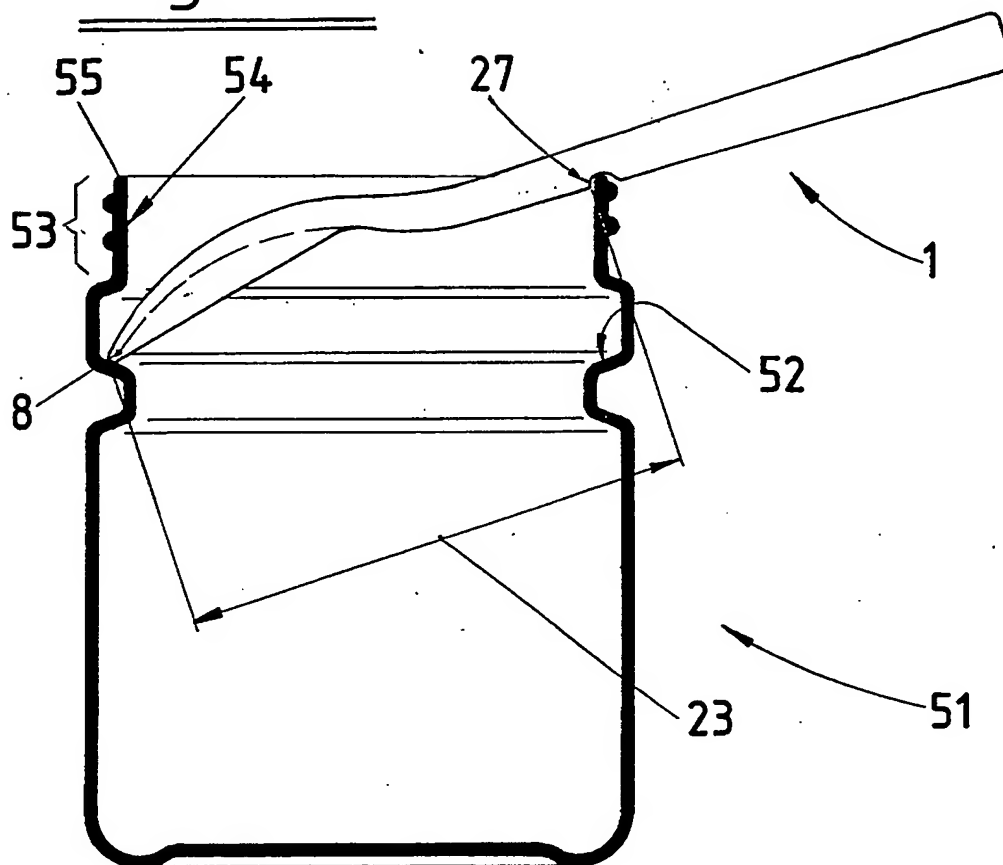


Fig. 12



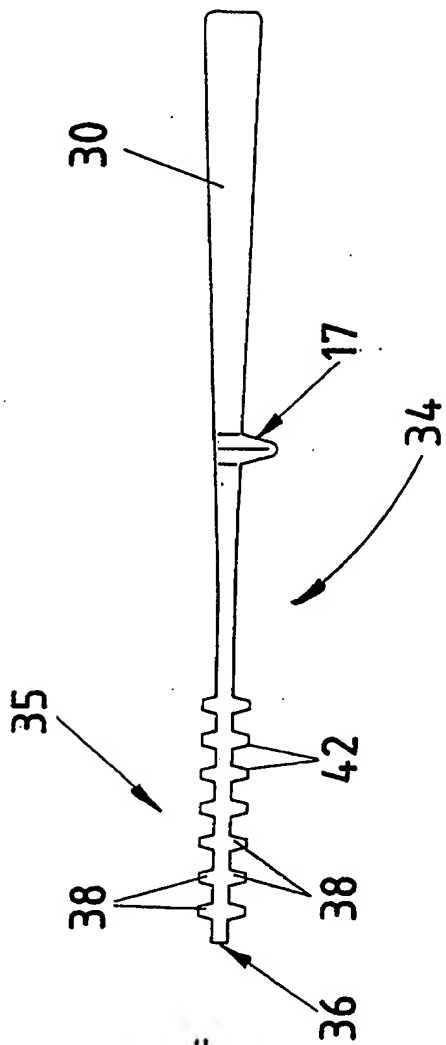


Fig. 13

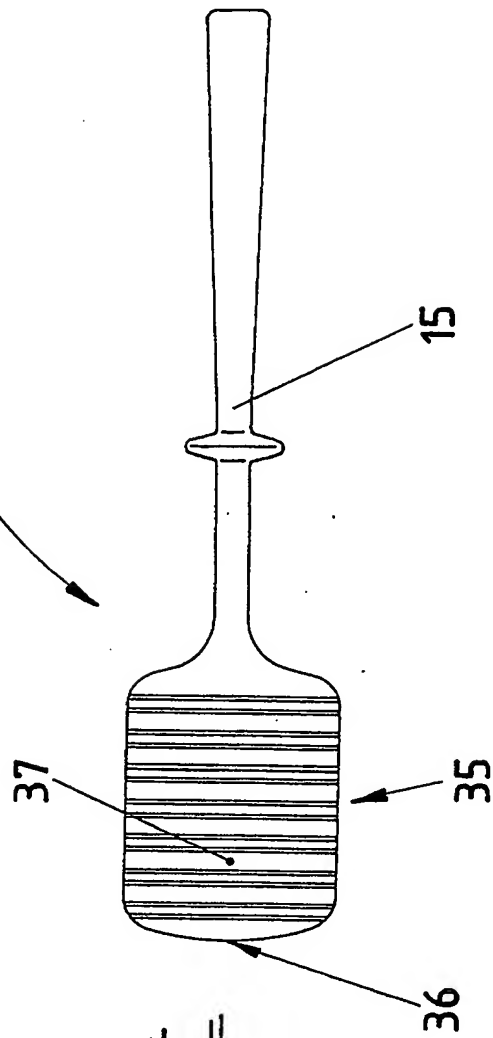


Fig. 14

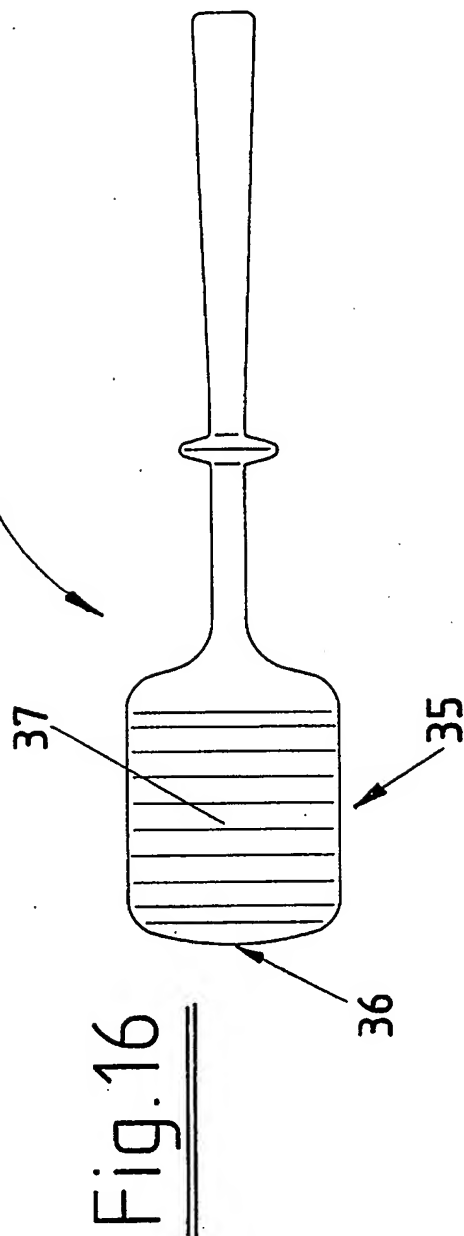
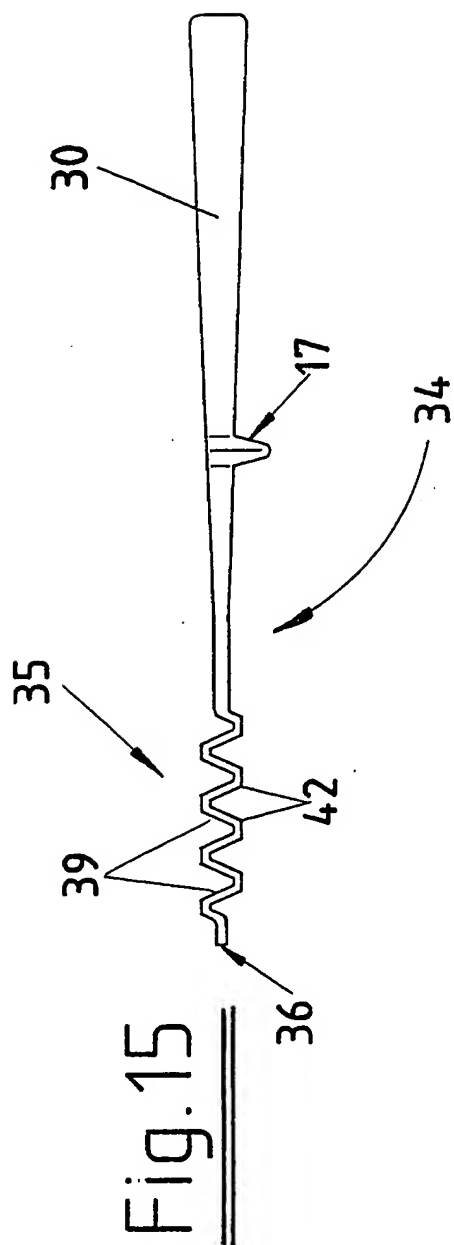


Fig. 17

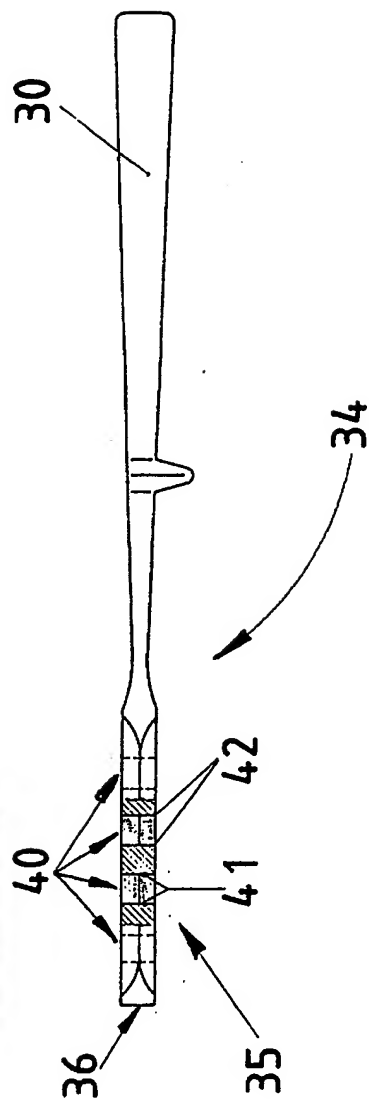


Fig. 18

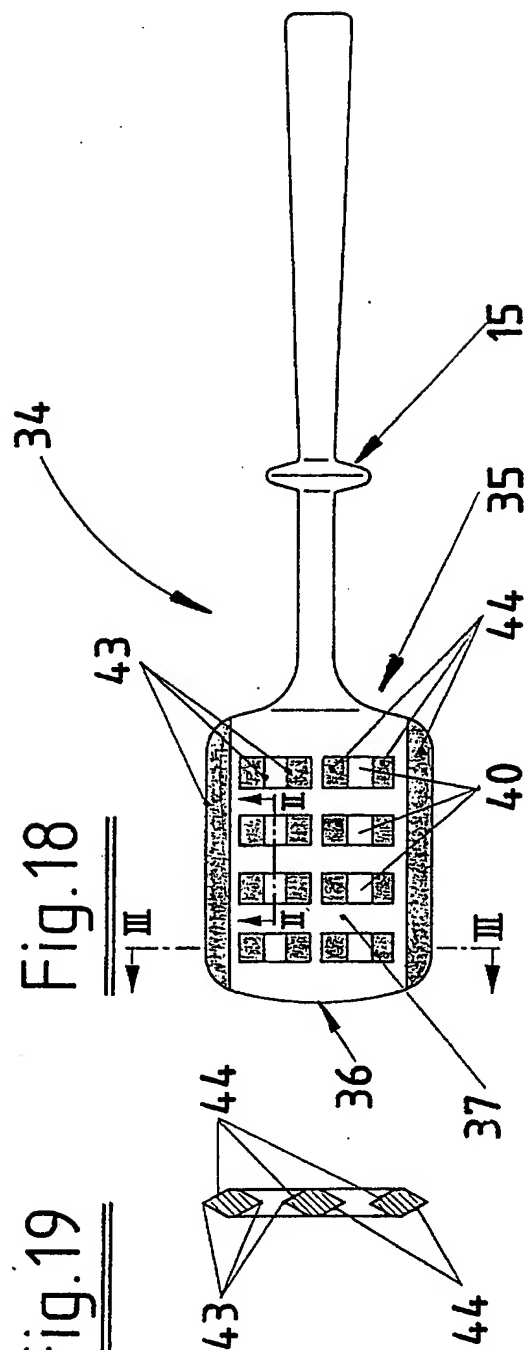


Fig. 19

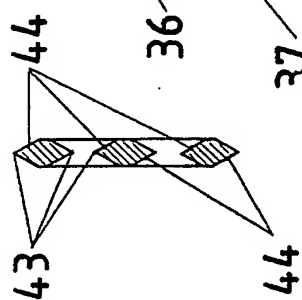




Fig.21

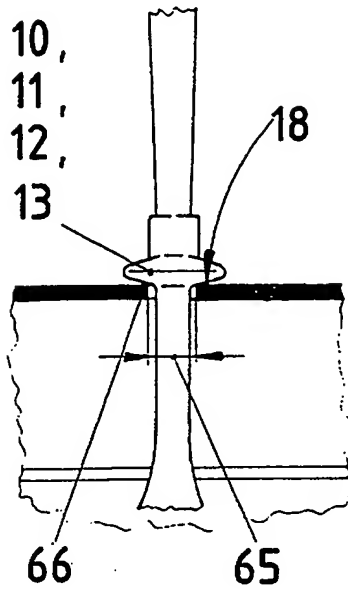
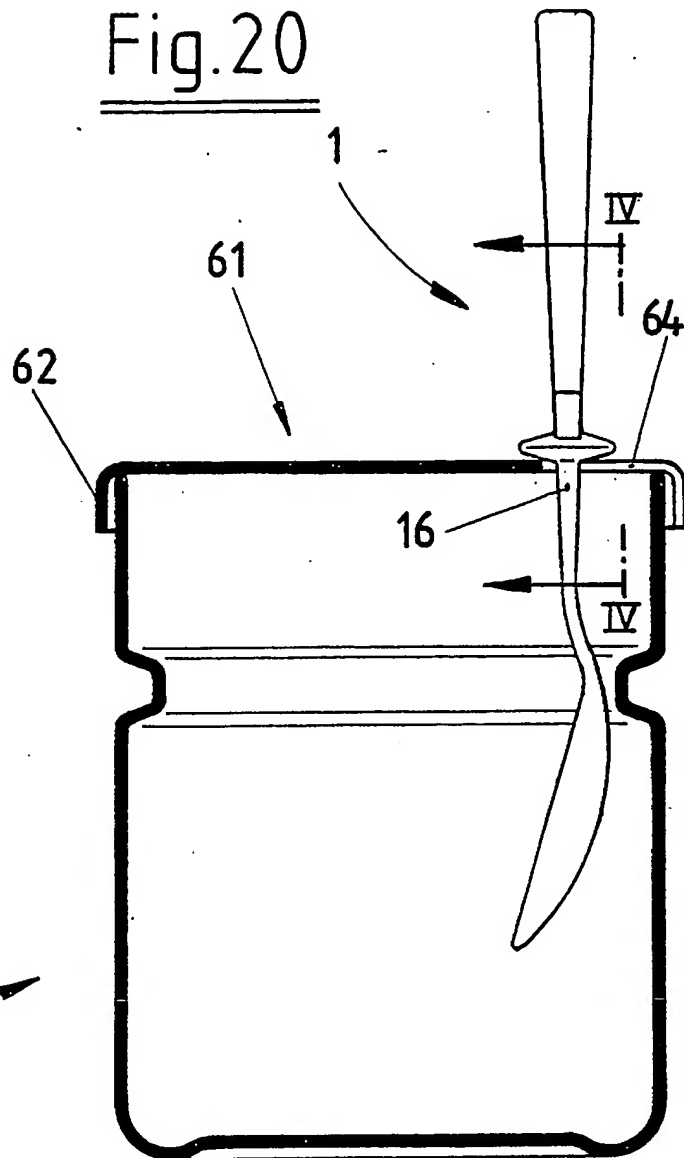


Fig.20



51 →

Fig.23

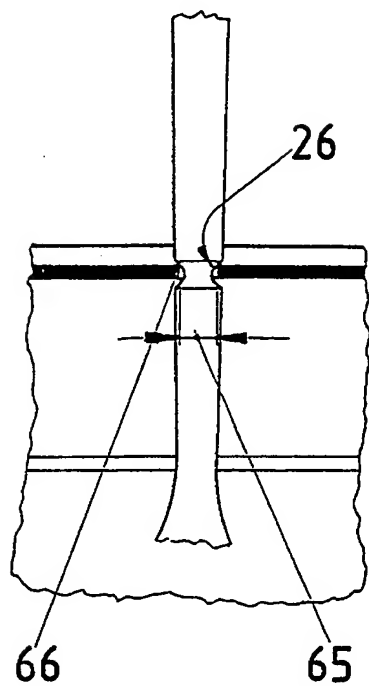
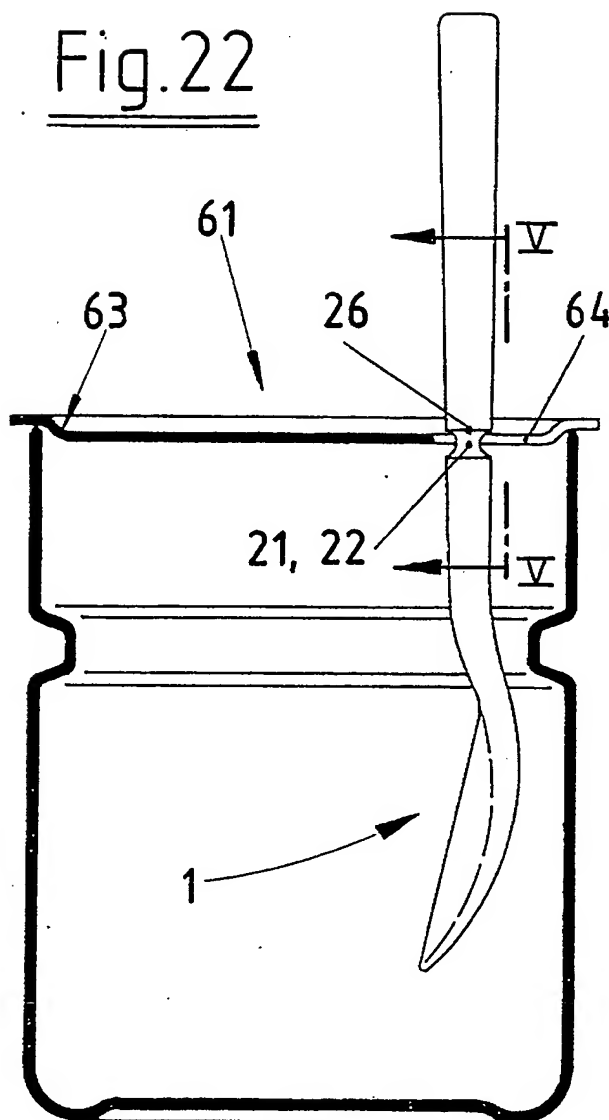


Fig.22



51. →

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**